

RAT auf Draht

von  SOS
KINDERDORF und  ORF

2

0

2

4

Jahresbericht
Rat auf Draht
Notruf 147 & Elternseite
2024



Rat auf Draht ist die österreichische Notrufnummer für **Kinder und Jugendliche**. Die Nummer ist rund um die Uhr anonym und kostenlos erreichbar. Neben der Telefonberatung umfasst das Angebot auch anonyme Chat Beratung, Informationsvermittlung über die Website und soziale Netzwerke sowie Peerberatung (Jugendliche beraten Jugendliche). Rat auf Draht betreibt ebenfalls die kostenlose, rund um die Uhr unter 116000 erreichbare Hotline für vermisste Kinder sowie die Hotline für Schulpsychologie, die unter 0800 211 320 erreichbar ist.

 **TELEFONBERATUNG**
147, rund um die Uhr
österreichweit, kostenlos, anonym


 **CHATBERATUNG**
Montag bis Freitag je von 18 - 20 Uhr

 **PEERBERATUNG**
Mittwoch von 18 - 20 Uhr via Chat

 **WEBSITE INFOS**
www.rataufdraht.at

 **FACEBOOK INFO-FEED**
fb.com/rataufdraht

 **INSTAGRAM INFO-FEED**
@147rataufdraht

 **YOUTUBE KANAL**
Rat auf Draht

 **TIKTOK**
@rataufdraht147





RAT
auf Draht
elternseite.at

Die Elternseite bietet kostenlose Onlineberatung über Video, Audio oder Textchat. Außerdem finden **Eltern und Bezugspersonen** auf der Website Informationen von Expert:innen zum Nachlesen und die Möglichkeit zum Austausch, z. B. in Webinaren.

 **ONLINE-VIDEOBERATUNG:**
Termine zu 25 oder 50 Minuten
24h Terminvereinbarung

 **WEBSITE INFOS**
www.elternseite.at

 **FACEBOOK INFO-FEED**
fb.com/rataufdrahtelternseite

 **INSTAGRAM INFO-FEED**
@rataufdrahtelternseite

 **TIKTOK**
@rataufdrahtelternseite



HERAUSGEBER	Rat auf Draht (gemeinnützige GmbH) Vivenotgasse 3, 1120 Wien
WEB NOTRUF	www.rataufdraht.at 147@rataufdraht.at
WEB ELTERNSEITE	www.elternseite.at eltern@rataufdraht.at
FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH	Birgit Satke, Katharina Wurnig & Oliver Bayer 2025
FOTOS	Rat auf Draht, Alexander Fuchs, pexels.com , unsplash.com

Hier finden Sie Informationen zur aktuellen Datenschutzerklärung:
www.rataufdraht.at/legacy-pages/datenschutzerklärung und
www.elternseite.at/datenschutz

Sie können der Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten
widersprechen bzw. Ihre Einwilligung widerrufen.

INHALT

Vorwort
Seite 4-5

RAT AUF DRAHT NOTRUF 147

Unser Angebot
Seite 6-7

Das Beratungsjahr 2024
Seite 8-9

Mentale Gesundheit - Mehr als nur ein Trend im Algorithmus
Seite 12-15

Beispiele aus dem Beratungsalltag
Seite 16-17

Preise & Awards - „Hall of Fame“
Seite 20 -21

Rat auf Draht ist Trusted Flagger
Seite 22

Ein Tag im Zeichen von 147
Seite 23

25 Jahre Notrufnummer 147
Seite 24-25

Peer2Peer Beratung - Gelebte Partizipation als Erfolgsmodell
Seite 26-27

Vermisste Kinder: 128 Fälle im Jahr 2024
Seite 28-29

Schulpsychologie-Hotline: 580 Beratungen durchgeführt
Seite 30

Betriebliche Gesundheitsförderung bei Rat auf Draht
Seite 31

RAT AUF DRAHT ELTERNSEITE

Unser Angebot
Seite 32-33

Das Beratungsjahr 2024
Seite 34-35

Neuerungen und Entwicklungen
Seite 36-37

Auch auf Social Media für Eltern im Einsatz
Seite 38

Modellregion Eferding - Rückblick & Ausblick
Seite 41

Die Beratungsthemen 2024
Seite 42

Einblicke in den Beratungsalltag
Seite 44-45

Unser Team
Seite 46-47

Wirtschaftliche Kennzahlen 2024
Seite 48

Unsere Partner:innen & Sponsor:innen
Seite 49

Und was jetzt?
Seite 50-51

Ein Wegweiser zur richtigen Zeit

„Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden.“

Diese klugen und auch visionären Worte stammen von der US-amerikanischen Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin Pearl S. Buck. Sie wusste vor vielen Jahren schon, dass Kinder und Jugendliche, was ihr Leben betrifft, ein Recht auf Selbstbestimmung haben. Bei wichtigen Richtungsentscheidungen sollten sie darauf vertrauen können, dass jemand da ist, der sie unterstützt, wenn es nötig sein sollte. Dies entspricht auch den Grundsätzen, die wir in unserer täglichen Arbeit mit jungen Menschen sowie mit Eltern, leben. Denn der Weg ist nach dem Jugendalter nicht zu Ende.

Die Tätigkeit von Rat auf Draht als eine Art Wegweiser zu sehen, der Menschen bei gewissen Hürden in ihrem Leben hilft, eine für sie richtige Richtung zu finden, ist ein Gedanke, der mich nicht nur erfreut, sondern auch mit Stolz erfüllt. Denn wir nehmen diese Wegweiserfunktion in dreifachem Sinne wahr.

Erstens verstehen wir uns in unserer Funktion als Notrufnummer für Kinder und Jugendliche als erster großer Richtungsweiser, als primäre Anlaufstelle für alle Notfälle, Probleme und Fragen und können so die wichtige erste Entlastung bieten. Wenn es notwendig ist, haben wir die Möglichkeit, weitere Wege in Form der Weitervermittlung an andere Dienste des psychosozialen Netzwerks, zu weisen. Zweitens versuchen wir, in den vielen Beratungsgesprächen gemeinsam Wege aus den belastenden Situationen zu finden. Drittens zeigen wir durch unsere Präventionsarbeit Kindern und Jugendlichen mögliche Wege auf, die sie einschlagen können, um ein krisenhaftes Erlebnis zu vermeiden oder die negativen Folgen so gering wie möglich zu halten.

Auch im Jahr 2024 waren die Herausforderungen, denen sich junge Menschen ausgesetzt sahen: Psychische Belastungen, Gewalterfahrungen, Sorge um die mentale und körperliche Gesundheit, Mobbing, die Bewältigung von Traumata, Probleme in der Schule oder auch Risiken, die in der digitalen Lebenswelt lauern, wie Cyber-Mobbing oder Sextortion, erzeugten großen Redebedarf. Wir konnten in diesen schwierigen Situationen einen Weg aus der Krise – sei sie nun groß oder klein – weisen.

Auch Eltern und Bezugspersonen waren für die Wegweiser, die wir ihnen in Beratungsgesprächen aufzeigen konnten, sehr dankbar. Im Jahr 2024 waren neben den klassischen Themengebieten ganz oft Wege aus der Schulverweigerung ihres Nachwuchses gefragt.

In der psychosozialen Beratung gibt es nicht den einen richtigen Pfad, eine fixe Spur, die man zu gehen hat, sondern es sind mehrere Wege, die zum Ziel führen können. Wir sind froh und dankbar, dass wir seit über 37 Jahren dieser Wegweiser sein dürfen. Ohne unsere Unterstützer:innen, die öffentliche Hand, Unternehmen und Privatpersonen könnten wir diesen Beitrag nicht in der Form leisten und unser Angebot kontinuierlich ausbauen.

Der vorliegende Jahresbericht soll Ihnen wieder einen Einblick geben, wieviel wir mit Ihrer Unterstützung gemeinsam erreichen konnten. Eines ist sicher: Die Jugend und auch deren Familien werden weiter ihre Wege gehen – und dabei den ein oder anderen Wegweiser brauchen.



Nora Deinhammer

NORA DEINHAMMER,
GESCHÄFTSFÜHRERIN RAT AUF DRAHT



Unser Angebot

**einzigste Notrufnummer für Kinder und Jugendliche in Österreich
(inklusive 116000, der Hotline für vermisste Kinder und
0800 211 320, der Hotline der Schulpsychologie)**

**24 Stunden/365 Tage erreichbar, auch wenn andere
Einrichtungen geschlossen haben**

niederschwellig, anonym und kostenlos

keine Auflistung in der detaillierten Telefonrechnung

hoher Bekanntheitsgrad in der Zielgruppe von über 90%

umfasst alle Themenbereiche, die Kinder und Jugendliche beschäftigen

**Schaltstelle zum öffentlichen psychosozialen Netz in
ganz Österreich**

**Konferenzschaltungen und Interventionen zu/r Kinder- und
Jugendhilfe, Kinderschutzzentren, Notschlafstellen, Gewalt-
schutzzentren, Kriseninterventionszentren, Schulpsychologie,
psychosozialen und sozialpsychiatrischen Diensten, Spitälern,
Exekutive, Rettung, etc.**

**Abbau von Schwellenängsten gegenüber Einrichtungen
der öffentlichen Hand**



RAT auf Draht

von  SOS
KINDERDORF und  ORF

TELEFONBERATUNG

147, rund um die Uhr,
österreichweit, kostenlos,
anonym

CHATBERATUNG

Montag bis Freitag
18 - 20 Uhr

PEERBERATUNG

Mittwoch 18 - 20 Uhr

WEBSITE INFOS

www.rataufdraht.at

FACEBOOK INFO-FEED

fb.com/rataufdraht

INSTAGRAM INFO-FEED

@147rataufdraht

YOUTUBE KANAL

Rat auf Draht

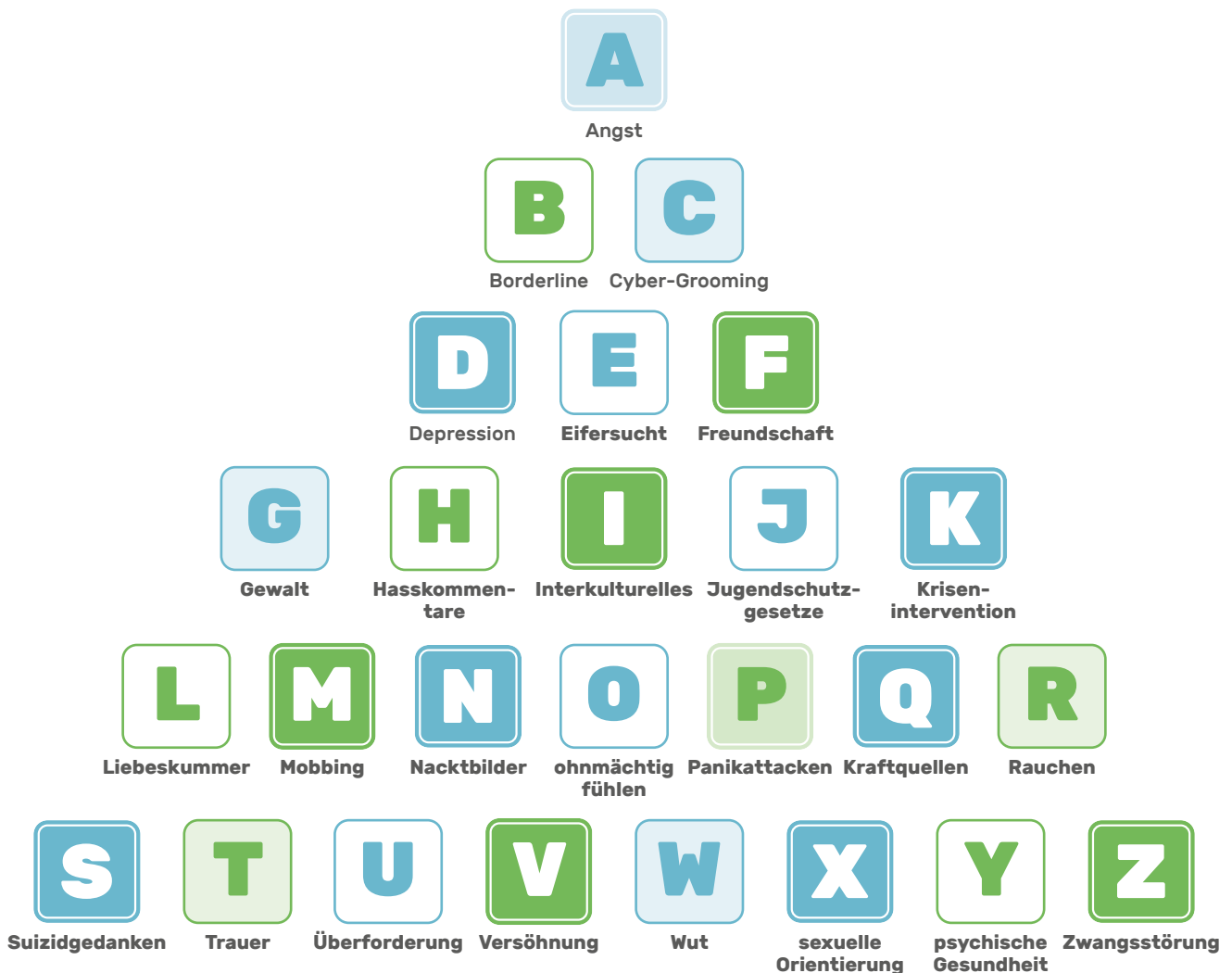
TIKTOK

@rataufdraht147

2024 Das Beratungsjahr

Kinder und Jugendliche haben mehr Redebedarf denn je.

Die Vielfalt der Themen, über die sie sprechen möchten, hat sich ganz besonders in den letzten Jahren stark vergrößert.



Im Jahr 2024 gab es insgesamt
47.895 Anfragen von Hilfesuchenden
an Rat auf Draht.



43.271

mal wurde der **Notruf 147** kontaktiert

Davon gab es neben der Aufklärung
über unser Angebot und einem
ersten Beschnuppern

39.010

telefonische Beratungen



3.916

Chat Beratungen



128 Anfragen zum
Thema **vermisste Kinder**

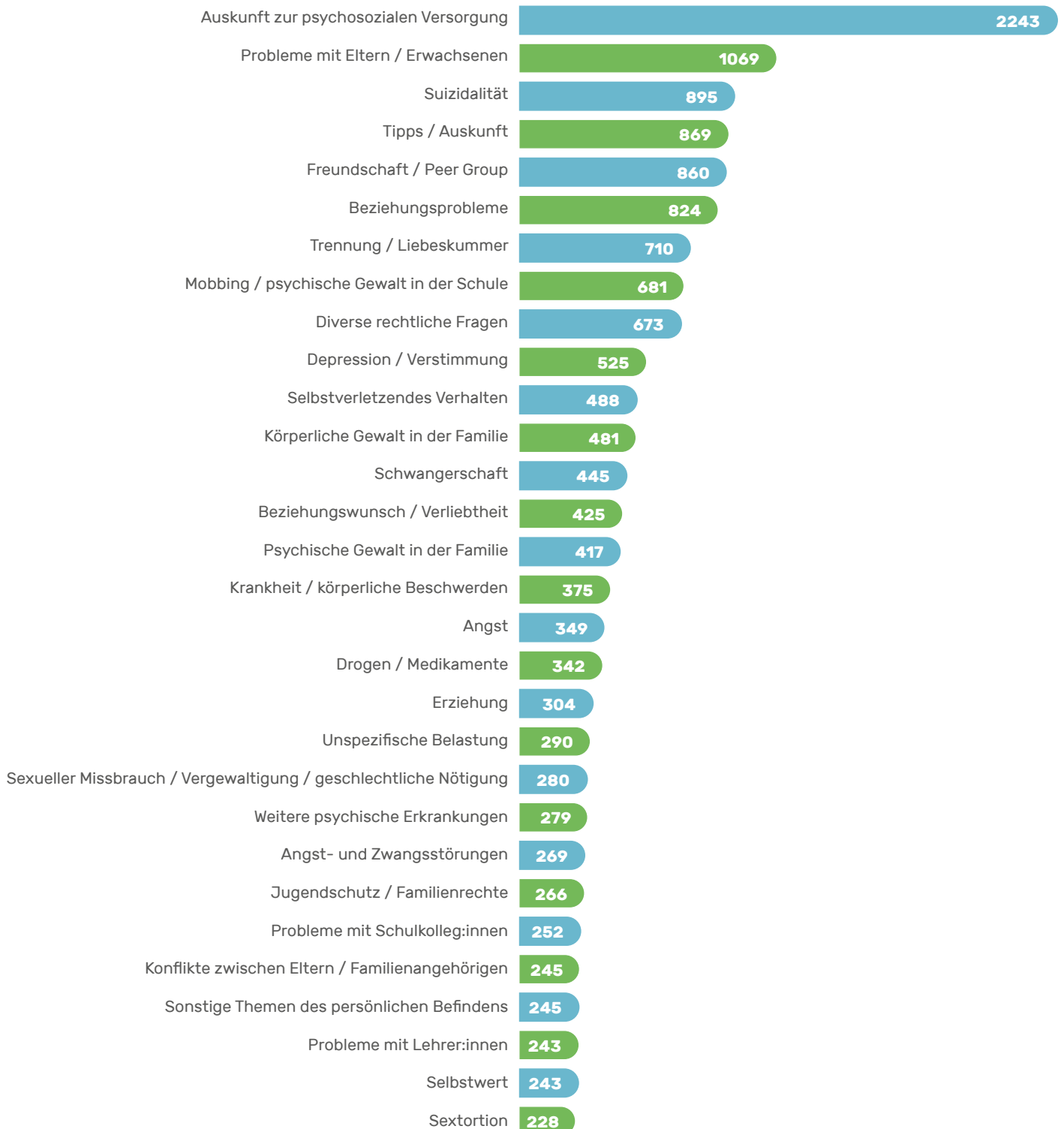
580 Beratungen auf der
Schulpsychologie Hotline



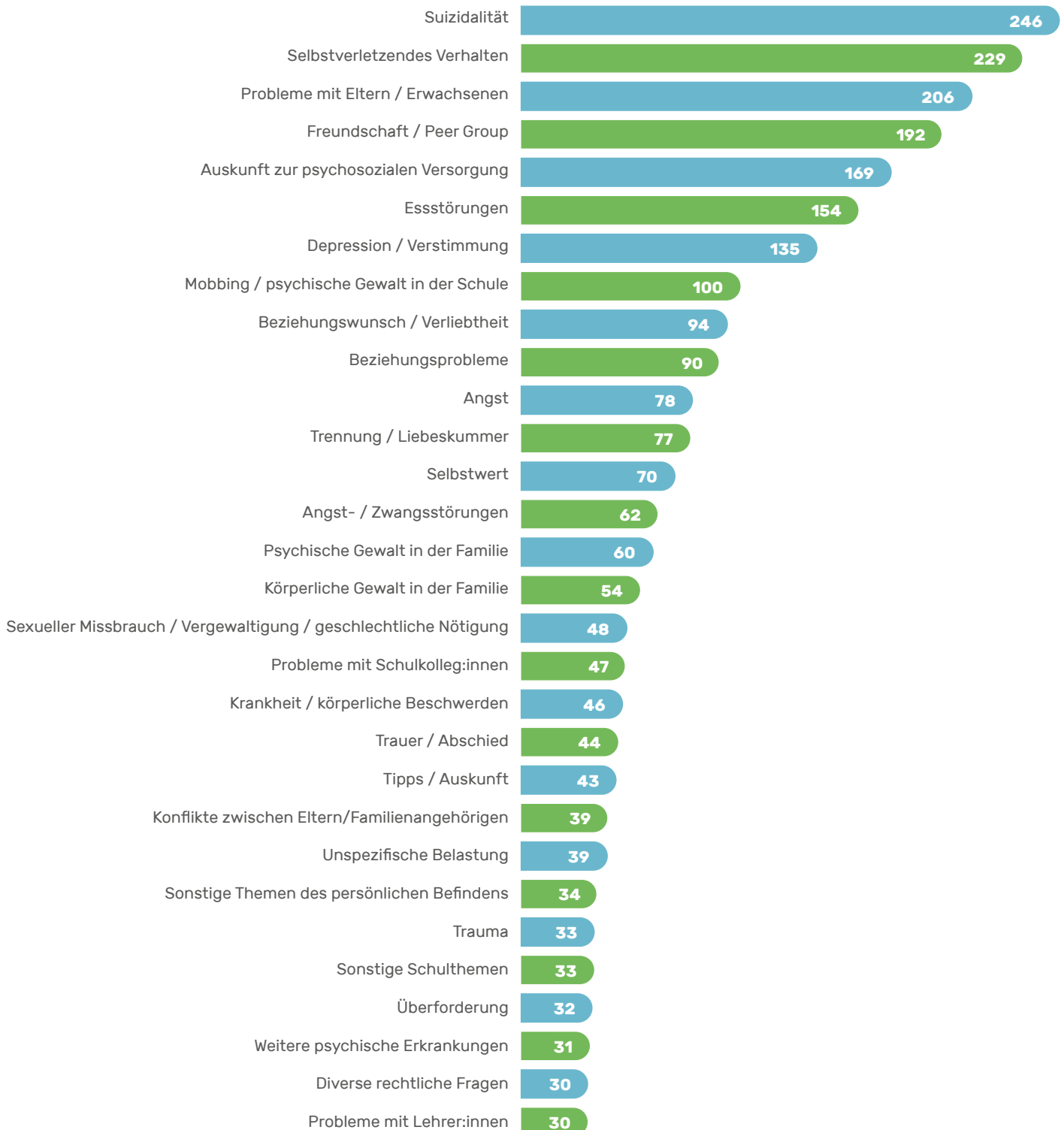
2.971.860

Aufrufe der Website **www.rataufdraht.at**

Top 30 Themen der Telefonberatung



Top 30 Themen der Chatberatung



SOCIAL MEDIA

Mentale Gesundheit:
Mehr als nur ein Trend im Algorithmus



Drei bis vier Stunden verbringen Jugendliche täglich online* – in einer digitalen Welt, die nicht nur geprägt von Spaß und Unterhaltung ist, sondern auch Gefahren und psychische Belastungen mit sich bringen kann.

Rat auf Draht setzt sich mit den Lebenswelten von Jugendlichen auseinander und ist deshalb auch in den sozialen Medien mit Informationsangeboten vertreten. Diese sollen als Teil der Präventionsarbeit Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstwahrnehmung stärken, Mut machen und ihnen vermitteln, dass sie in einer Krise nicht allein bleiben müssen und es eine Anlaufstelle gibt, die sie in schwierigen Momenten auf Augenhöhe begleitet.

Das vergangene Jahr war für Österreichs Jugend von zahlreichen Unsicherheiten und Belastungen geprägt: Leistungsdruck in Schule und Ausbildung, Zukunftsängste angesichts multipler Krisen und der Einfluss sozialer Medien auf das Selbstbild. Diese Herausforderungen verdeutlichen einmal mehr, wie wichtig es ist, jungen Menschen wertschätzend, achtsam und empathisch zur Seite zu stehen, ohne dabei ihre Rechte und Interessen aus den Augen zu verlieren.

Im vergangenen Jahr hat Rat auf Draht den Themenschwerpunkt mentale Gesundheit weiter ausgebaut. Auf den Social-Media-Kanälen wurden Beiträge rund um Gewaltprävention, Stressbewältigung, Sucht, Zukunftsängste und zu ersten Anzeichen psychischer Belastung veröffentlicht. 2024 war Österreichs einzige Notrufnummer für Kinder und Jugendliche nicht nur online präsent, sondern auch auf zahlreichen Veranstaltungen unterwegs. Durch interaktive Formate und Behind-the-Scenes-Einblicke wurde die Community direkt eingebunden, ebenso konnten niederschwellig Anknüpfungspunkte für Ratsuchende geschaffen werden.

BEISPIELE AUS DER COMMUNITY

Die Erfolge zeigen sich in den Rückmeldungen: Ein Post zum Thema „Muttertag macht traurig“ sprach viele Jugendliche an, die an diesem Tag ihre verstorbene Mutter vermissten. Viele berichteten, dass der Beitrag ihnen das Gefühl gibt, nicht allein zu sein und dass es in Ordnung ist, an diesem Tag traurig zu sein. Diese aufrichtige Ansprache hat Jugendlichen in ihrer Trauer Mut gemacht, ihre Gefühle zuzulassen und sich mit anderen auszutauschen. Ein weiteres Beispiel: In einem Antwortvideo auf die Frage, ob sich die Berater:innen wirklich für die Sorgen der Anrufenden interessieren, wurde auf humorvolle und ehrliche Weise Nahbarkeit geschaffen, die Hemmschwellen abbaut.

AUSBLICK

Für das Jahr 2025 soll in den sozialen Medien auch die Rolle als Drehscheibe für die psychosoziale Versorgungslandschaft weiter gestärkt werden. Gezielte Content-Kooperationen mit Organisationen und Expert:innen schaffen Aufmerksamkeit für wichtige Angebote und sorgen dafür, dass junge Menschen Zugang zu den passenden Anlaufstellen finden. Unsere Präventionstätigkeit bleibt dabei ein zentraler Aspekt – denn Aufklärung und Unterstützung sind notwendig, um Krisen vorzubeugen und Jugendliche in schwierigen Phasen zu begleiten. Mit innovativen Ansätzen und einem klaren Fokus auf Themen wie Mental Health, Resilienz und digitale Selbstverteidigung möchten wir auch im kommenden Jahr eine verlässliche Stütze für die Jugend sein – für eine hoffnungsvolle Zukunft.

*Quelle: JIM Studie 2024



15.000+

Follower:innen
(+1.500 im Jahr 2024)

450.000+
User:innen erreicht



750+
Inhalte veröffentlicht

Plattformen:

Facebook, Instagram, TikTok, Youtube



Highlights

In chronologischer Reihenfolge:

1. Peertalk Videoreihe mit unseren Peerberater:innen
2. 4GAMECHANGERS Festival
3. Regenbogenparade Wien
4. Erster Rat auf Draht Notruftag 14.7.
5. Videokooperation mit Fanny Stapf
6. 25 Jahre Notrufnummer 147
7. YOVO Freiwilligenmesse
8. Tag der psychischen Gesundheit im Wiener Rathaus
9. Videokooperation mit checkit! (Suchthilfe Wien)



Beispiele aus dem Beratungsalltag



Soziale Beziehungen & Sexualität

26 BERATUNGEN / TAG



Lena* (14) hat eine Freundin online gefunden, die sie gerne einmal treffen würde. Ihre Eltern sind sehr skeptisch und wollen es ihr nicht erlauben. In der Beratung wird darüber geschrieben, wie ein Gespräch mit den Eltern aussehen könnte, um z. B. herauszufinden, was deren Bedenken sind. Es geht auch darum Sicherheitsaspekte für ein erstes Treffen zu besprechen.

Tobias* (15) möchte bald das erste Mal Sex haben und fragt, was er beachten soll. Die Beraterin erfragt, was er schon weiß und worüber er sich Gedanken macht. Es wird ein Aufklärungsgespräch geführt, wo auch Consent, gemeinsame Kommunikation und Verhütungsmethoden Thema sind.

Eine Anrufer:innengruppe macht sich Sorgen um einen Freund, der immer wieder Drogen konsumiert. Er lässt sie diesbezüglich nicht an sich heran und bagatellisiert das Thema. Sie fragen sich, wie sie ihm helfen können. Im Beratungsgespräch wird erarbeitet, was sie als Freund:innen tun können und wofür es professionelle Unterstützung braucht. Ebenso werden Anlaufstellen vor Ort weitergegeben, wo sich der Freund aber auch die Anrufer:innen selbst hinwenden können.

Anna* meldet sich verzweifelt. Sie ist mit ihrer Freundin seit einem Jahr zusammen, merkt aber immer stärker, dass sie in der Beziehung nicht mehr wirklich glücklich ist. Ihre Freundin hat laufend weniger Zeit und antwortet ausweichend auf ihre Nachrichten und Nachfragen, was sie sehr belastet. Sie würde sie gern darauf ansprechen, weiß aber noch nicht, wie sie das tun soll. Im Beratungsgespräch geht es darum, ihre Emotionen zu validieren und zu besprechen, wie ein Gespräch mit der Freundin aussehen könnte. Weiters ist Thema, wem sich Anna* noch anvertrauen kann, um sich zu entlasten und was ihr zusätzlich guttun würde.

*Alle angeführten Namen sind frei erfunden.
Anonymität ist ein Grundpfeiler von Rat auf Draht. Die hier dargestellten Fallgeschichten stehen exemplarisch für die individuellen Krisen, mit denen sich Kinder, Jugendliche & Bezugspersonen an Rat auf Draht wenden.

Körper & Gesundheit

15 BERATUNGEN / TAG



Die Chatterin hatte ungeschützten Geschlechtsverkehr und macht sich nun Sorgen, sich möglicherweise mit einer sexuell übertragbaren Krankheit (STD) angesteckt zu haben. In der Beratung wird über unterschiedliche Geschlechtskrankheiten informiert und wo man sich bei Verdacht testen lassen kann. Ebenso geht es darum, wer eine Vertrauensperson sein könnte und was in der aktuellen Lage noch entlastend sein kann.

Die Anruferin (17) ruft weinend an. Ihr ist alles zu viel, ihre beste Freundin hat sie hintergangen, sie hat mit ihren Eltern gestritten und ist nun von zuhause weggelaufen. Sie möchte heute nicht nach Hause, weiß aber nicht, wo sie hin soll und wie sie weitermachen soll. Sie hat auch Suizidgedanken. In der Exploration wird deutlich, dass sie sich von Suizidabsichten distanziert, es geht ihr bei den Überlegungen eher um eine gedankliche Exitstrategie. Im Entlastungsgespräch gibt der Berater Raum für ihre Emotionen und Belastungen. Es geht auch darum, zu überlegen, was den Streit mit den Eltern auflösen und wo die Anruferin heute die Nacht verbringen kann. Es werden Infos über Notschlafstellen weitergegeben.

Leon* (15) ist ziemlich erkältet und hat morgen eine Schularbeit. Er merkt, dass er eigentlich eher zuhause bleiben und sich auskurieren sollte, ihm fällt das aber sehr schwer, da er einen hohen Leistungsanspruch an sich hat. Die Beraterin gibt Raum für die innere Ambivalenz und es wird erarbeitet, was es ihm etwas eher möglich machen kann, sich die wichtige Zeit zum Gesundwerden zu nehmen.

Gewalt

6 BERATUNGEN / TAG



Der Chatter (16) wurde online sexuell belästigt. Ihn hat eine fremde Person angeschrieben, direkt anzügliche Bemerkungen gemacht und nach intimen Bildern gefragt. In der Beratung wird die klare Grenzüberschreitung benannt, die rechtliche Lage besprochen und es werden Informationen zum Melden, Blockieren und zu den Privatsphäre-Einstellungen weitergegeben. Ebenso geht es darum, welche Vertrauenspersonen er einweihen möchte.

Die Anruferin (20) meldet sich aufgewühlt. Sie beschreibt eine toxische Beziehung zu ihrem Freund, der sie immer wieder abwertet und ihr für alles die Schuld gibt. Sie ist unglücklich, hat aber auch Hoffnung, dass er sich doch wieder verändern könnte und es wieder so wird, wie am Anfang. Im Beratungsgespräch werden die unterschiedlichen Emotionen validiert. Weiters wird über die Dynamik von toxischen Beziehungen gesprochen und die psychische Gewalt benannt. Für eine weiterführende Unterstützung werden passende Stellen vor Ort weitergegeben.

* Namen geändert

Digitale Medien, Allgemeine Themen & Rechtliches

15 BERATUNGEN / TAG



Sophie* (17) möchte so schnell es geht von zuhause ausziehen. In der Beratung wird exploriert, was hinter dem Wunsch steht, der rechtliche Rahmen vermittelt und besprochen, welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt. Ebenso werden Infos zur Wohnungssuche weitergegeben und die passenden Artikel der Rat auf Draht Homepage erwähnt.

Tim* (21) lebt seit einiger Zeit in einer eigenen Wohnung und merkt, dass er mit seinen finanziellen Mitteln sehr schwer über die Runden kommt. Er hätte gerne Infos zu Förderungen und Unterstützungsmöglichkeiten. Die Beraterin gibt passende Beratungsstellen vor Ort weiter.

Ausbildung, Schule & Beruf

8 BERATUNGEN / TAG



Mia* (13) möchte Tipps haben, wie sie besser lernen kann. Im Beratungsgespräch wird besprochen, was die bisherigen Hürden beim Lernen waren und dann gemeinsam erarbeitet, dass es helfen kann, sich einen Lernplan zu machen, auf Pausen zu achten und wie die Lernumgebung besser gestaltet werden kann.

Stefan* möchte wissen, ob Lehrer:innen das Handy den ganzen Schultag lang wegnehmen können. In der Beratung wird über die rechtliche Lage aufgeklärt.

Die Chatterin (17) erzählt von Problemen im Lehrbetrieb. Das Klima unter den Kolleg:innen ist angespannt, es werden auch öfter „Witze“ von anderen gemacht, die die Chatterin gar nicht lustig findet. Der Berater gibt Raum zur Entlastung und es wird besprochen, dass sie sich zur Unterstützung im Betrieb an ihre:n Lehrlingsausbilder:in oder auch den oder die Betriebsrät:in wenden kann.

Es meldet sich **eine Mutter**, die bei ihrem Kind eine Teilleistungsschwäche vermutet und wissen möchte, wo ihr Kind eine Testung bekommen kann. In der Beratung wird die Nummer der zuständigen Schulpsychologie weitergegeben.

* Namen geändert

Preise & Awards - „Hall of Fame“

Auch im Jahr 2024 durfte sich das Team von Rat auf Draht wieder über einige Auszeichnungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen freuen.

STAATSPREIS FÜR FREIWILLIGENARBEIT

Im Dezember 2024 wurde die Peerberatung von Rat auf Draht mit dem 2. Platz beim Staatspreis für Freiwilligenarbeit 2024 in der Kategorie „Partizipation“ ausgezeichnet. Diese Anerkennung unterstreicht die Bedeutung der aktiven Einbindung junger Menschen in Beratungs- und Gestaltungsprozesse und würdigt das außergewöhnliche Engagement der Jugendlichen, die dieses Projekt tragen. „Diese Auszeichnung gehört den jungen Menschen, die durch ihr Engagement und ihre Ideen anderen helfen und gleichzeitig zeigen, wie bedeutend Partizipation und gelebte Mitgestaltung in unserer Gesellschaft sind“, freut sich Christine Piriwe, Projektleiterin der Peerberatung und langjährige Beraterin der Notrufnummer 147 von Rat auf Draht.

Die Peerberatung, wo Jugendliche von Gleichaltrigen beraten werden, wurde 2021 als Pilotprojekt lanciert und konnte 2023 aufgrund der hohen Nachfrage in der jugendlichen Zielgruppe als dauerhaftes, wöchentliches Angebot etabliert werden. Die Peerberatung schafft einen direkten Zugang zu Gleichaltrigen und erreicht dadurch auch schwer zugängliche Zielgruppen auf Augenhöhe.

Am 4. Dezember 2024 überreichte Staatssekretärin Claudia Plakolm (l.) und Edeltraud Glettler (r.) in Vertretung von Bundesminister Johannes Rauch, im Rahmen einer feierlichen Gala, den 2. Staatspreis für freiwilliges und ehrenamtliches Engagement in den Wiener Sofiensälen. (weilers auf dem Foto, Christine Piriwe (2. von li.) und Anna Stangl (2. von re.) beide Rat auf Draht; Mitte: einige Peerberaterinnen von Rat auf Draht)

Credit: BKA/Christopher Dunker

„Mit dieser Auszeichnung wird nicht nur die Bedeutung der Partizipation von Jugendlichen hervorgehoben, sondern auch das gegenseitige Lernen zwischen Generationen gewürdigt. Die Peerberatung von Rat auf Draht steht exemplarisch für ein gelungenes Miteinander und zeigt, wie viel durch Engagement und Zusammenarbeit erreicht werden kann.“

NORA DEINHAMMER, RAT AUF DRAHT-GESCHÄFTSFÜHRERIN





ONLINE-KAMPAGNE DES JAHRES - 3. PLATZ

Auch der Rat auf Draht Notruf-
tag, der 2024 zum ersten Mal
am 14. Juli stattfand, heimste
sogleich eine Auszeichnung ein:
Bei den Fundraising Awards des
Fundraising Verbands Austria
schaffte er den 3. Platz in der
Kategorie Online-Kampagne des
Jahres.



Credit: Rat auf Draht

WEISSE FEDER VON HERZOGENBURG

Im Sommer wurde Rat auf Draht im Rahmen der niederösterreichischen Kindersommerspiele mit der „**weißen Feder von Herzogenburg**“ in der Kategorie National für „besondere Leistungen zum Wohle von Kindern ausgezeichnet“. Die Auszeichnung wird jedes Jahr an Menschen, Vereine oder Institutionen verliehen, die sich speziell für Kinder einsetzen.



Rat auf Draht ist Trusted Flagger

Unser Beitrag zum Jugendschutz auf Online-Plattformen.

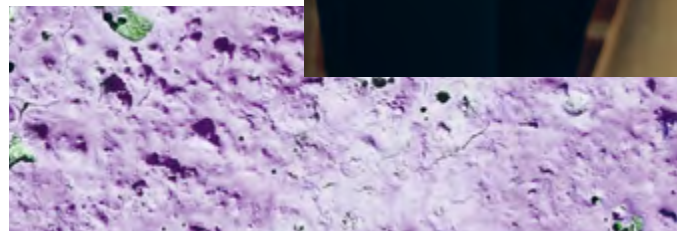
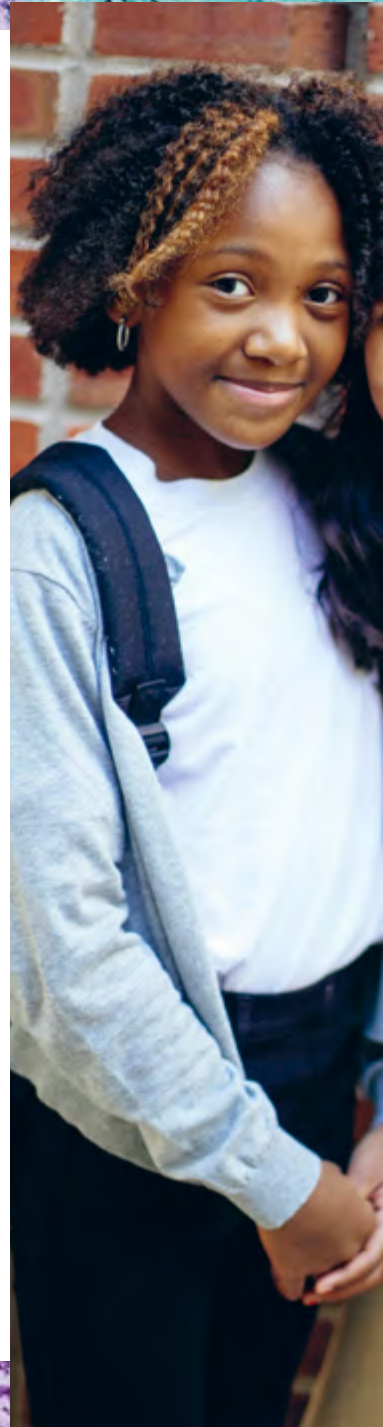
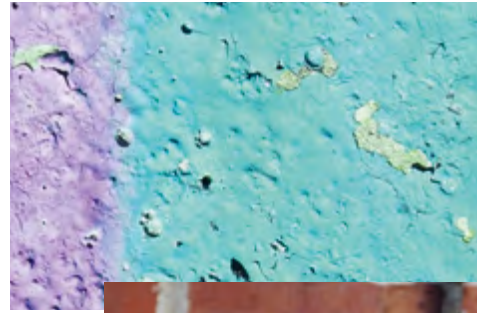
Im Jahr 2024 wurde Rat auf Draht von der österreichischen Regulierungsbehörde KommAustria als vertrauenswürdiger Hinweisgeber (engl. Trusted Flagger) für illegale Inhalte auf Online-Plattformen nach dem europäischen DSA (Digital Services Act) zertifiziert. Für diese Ernennung waren vor allem die Expertise von Rat auf Draht für den Jugendschutz und die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, aber auch die Unabhängigkeit der Organisation, ausschlaggebend.

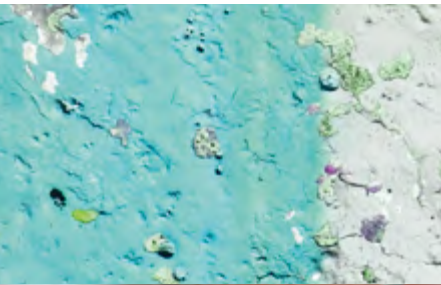
Der DSA ist eine Verordnung, die innerhalb der EU, Verhaltenspflichten von Vermittlungsdiensten regelt, zu welchen auch die Online-Plattformen zählen. Diese Verordnung sieht unter anderem eine priorisierte Bearbeitung und Löschung illegaler Inhalte, die von Trusted Flaggern eingemeldet werden, auf Online-Plattformen vor. Durch den europäischen DSA wurde ein bedeutender Rahmen geschaffen, um besser gegen illegale Inhalte im Netz vorgehen zu können, die den nationalen Gesetzen innerhalb der EU widersprechen. Bisher löschten soziale Netzwerke Meldungen zu illegalen Inhalten in sehr unterschiedlichem Ausmaß und manchmal auch gar nicht. Zwar gab es in Österreich in den letzten Jahren vor allem durch das „Hass-im-Netz-Bekämpfungsgesetz“ und das „Kommunikationsplattformengesetz“ wichtige Initiativen, um gegen illegale Inhalte auf Online-Plattformen vorgehen zu können, doch ist davon auszugehen, dass

eine europäische Regelung in verstärktem Ausmaß dazu führen wird, dass Online-Plattformen den Meldungen zu illegalen Inhalten konsequent nachgehen werden.

Rat auf Draht ist in den Beratungsangeboten immer wieder mit Themen befasst, die illegale Inhalte auf Online-Plattformen wie z. B. TikTok, Instagram, Snapchat oder YouTube zum Thema haben. Besonders häufig wird die unerwünschte Veröffentlichung von Nacktbildern (z. B. im Rahmen der Erpressung mit Nacktbildern), Beleidigung, Cyber-Mobbing, Hassrede, Drohungen oder Grooming im Onlinebereich an uns herangetragen. Die Möglichkeit der Meldung von illegalen Inhalten in der Funktion als vertrauenswürdiger Hinweisgeber bietet somit eine wertvolle Ergänzung unseres Beratungsangebots und vor allem eine schnelle und einfache Hilfe für Jugendliche.

Rat auf Draht wird als vertrauenswürdiger Hinweisgeber eine einfache und niederschwellige Meldemöglichkeit von illegalen Inhalten über die Webseite www.rataufdraht.at für Jugendliche einrichten. Die Meldungen werden von unseren Mitarbeiter:innen nach ihrer potentiellen Rechtswidrigkeit eingeschätzt und bei Illegalität an die Online-Plattformen gemeldet. Zusätzlich können wir mit unseren Beratungsangeboten Jugendlichen eine wichtige zusätzliche Unterstützungsmöglichkeit bei Belastungen bieten, die durch die Betroffenheit durch illegale Online-Inhalte entstehen kann.





14.7. - ein Tag im Zeichen von 147

Schon gewusst? Rat auf Draht hat einen Spendenbedarf von über 50 Prozent. Ein Aktionstag soll Bewusstsein dafür schaffen.

147 – seit Generationen wissen Kinder und Jugendliche, dass sich hinter diesen drei Zahlen rasche, niederschwellige und kostenlose Hilfe verbirgt. Von einer TV-Sendung hat sich Rat auf Draht über die Jahre zu der Notrufnummer für junge Menschen in Krisensituationen entwickelt, die den gleichen Status hat wie jene von Rettung, Feuerwehr und Polizei. Der psychosoziale Beratungsdienst wuchs immer weiter, bietet neben der klassischen Telefonberatung auch Chatberatung und eine Peerberatung, wo Jugendliche zu Berater:innen für Gleichaltrige ausgebildet werden, an. Außerdem betreut Rat auf Draht die Hotline für vermisste Kinder (116000) und die Schulpsychologie Hotline (0800 211 320). Mit elternseite.at gibt es auch ein eigenes Beratungsangebot für Eltern in Krisensituationen. Heute ist Rat auf Draht weit mehr als nur eine Nummer, sondern bietet das vielseitigste Beratungsangebot für Familien in Österreich.

SPENDENBEDARF VON ÜBER 50 PROZENT

Weniger bekannt ist, dass Rat auf Draht im Schnitt zu über 50 Prozent aus Spenden finanziert wird, sprich auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen ist, um dieses umfassende Angebot aufrechterhalten und ausbauen zu können. Allein im Jahr 2023 wurden 54 Prozent der Finanzierung aus Spenden lukriert, die sicherstellten, dass

die über 130 täglichen Beratungsgespräche mit jungen Menschen geführt werden konnten.

147 TAG BRINGT ÜBER 25.000 EURO

Aus diesem Grund wurde der Rat auf Draht Notruftag ins Leben gerufen, der am 14.7. 2024 zum ersten Mal stattfand und die Möglichkeit bot, unter rataufdraht.at/notruftag zu spenden. Auf unseren Social Media Kanälen, in den Medien sowie über diverse Influencer:innen wurde kräftig die Werbetrommel dafür gerührt. Mit Erfolg: Insgesamt konnten zur Premiere Spenden in Höhe von 12.709 Euro eingenommen werden. Diese Summe wurde von den an der Aktion teilnehmenden Unternehmenspartnern Allianz Vorsorgekasse, Libro und Soluto mit 13.000 Euro quasi verdoppelt. Final schlug ein Betrag von 25.709 Euro zu Buche.

Wir möchten uns auch auf diesem Wege sehr herzlich bei allen Spender:innen sowie unseren Unternehmenspartner:innen bedanken. Danke, dass Sie Teil einer Gemeinschaft sind, die aktiv dazu beiträgt, Kindern und Jugendlichen eine niederschwellige, vertrauliche, verlässliche und kostenlose Anlaufstelle zu bieten. So viel ist schon sicher: Auch 2025 wird es den Notruftag geben.

25 Jahre Notrufnummer 147

Seit einem Vierteljahrhundert betreibt Rat auf Draht die einzige echte Notrufnummer für Kinder und Jugendliche in Österreich. Über 2,6 Millionen Mal wurde seither unter 147 beraten.

147 - diese Zahlen kennt seit 25 Jahren fast jeder heranwachsende Mensch, sind sie doch untrennbar mit Rat auf Draht verbunden. Seit Mitte September 1999 hat Österreich damit die einzige echte Notrufnummer für Kinder und Jugendliche. Damals wurde dem psychosozialen Notdienst auf Initiative der obersten Fernmeldebehörde und via ministeriellen Erlass (BM für Wissenschaft und Verkehr) der Status einer Notrufnummer gleich wie jener von Polizei, Feuerwehr und Rettung, verliehen. Rat auf Draht selbst gibt es um einiges länger. Insgesamt engagiert sich die Organisation bereits seit über 37 Jahren für die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen und war auch davor bereits telefonisch erreichbar.

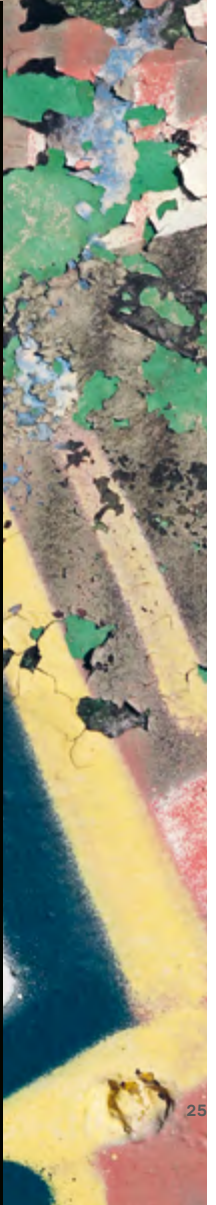
147 HOB QUALITÄT AUF NEUE EBENE

Die Notrufnummer verlieh dem Angebot von Rat auf Draht und der Beratung junger Menschen eine ganz neue Qualität und war damals ein Meilenstein. Die zuvor achtstellige Nummer wurde durch die dreistellige 147, eine für Kinder leicht merkbare Nummer ersetzt, deren Zahlen sich noch dazu am Telefon direkt untereinander befinden. Hinzu kamen die Erreichbarkeit rund um die Uhr aus ganz Österreich zum Nulltarif sowie die Tatsache, dass ein Anruf bei 147 nicht in der Telefonrechnung aufscheint. Somit kann niemand nachvollziehen, wer wie oft oder wie lange angerufen hat. Niederschwellig, kostenlos und anonym sind seither die Grundpfeiler der Arbeit von Rat auf Draht. Über 2,6 Millionen Beratungsgespräche wurden in 25 Jahren auf der Notrufnummer geführt. Die Themen, die Kinder und Jugendliche beschäftigen, haben sich über die Jahre verändert. Früher standen Aufklärung, Liebeskummer, Beziehungsprobleme, Streit mit Freund:innen oder Probleme im familiären Umfeld im Mittelpunkt. Diese klassischen Teenagerthemen treten immer mehr in den Hintergrund. In den letzten Jahren geht es verstärkt um die psychische Gesundheit und Zukunftsängste. Dadurch sind die Beratungsgespräche auch intensiver und länger geworden.

WEIT MEHR ALS NUR EINE NUMMER

Neu ist der Themenbereich rund um digitale Medien, der heute starken Einfluss auf den Alltag junger Menschen hat. Daher informiert sich das Beratungsteam ständig über neue Trends, das Angebot wird neu überdacht und an die Zielgruppe angepasst. So ist Rat auf Draht längst nicht mehr nur telefonisch erreichbar. Es gibt eine Chatberatung, eine Peerberatung (Jugendliche beraten Jugendliche), eine Website und diverse Social Media Auftritte, die den Kindern und Jugendlichen als Informationskanäle dienen sollen sowie mit elternseite.at einen eigenen Beratungskanal für Eltern und Bezugspersonen.





Peer2Peer Beratung:

Gelebte Partizipation als Erfolgsmodell

Jugendliche gestalten mit: Partizipation im Fokus.

Die Peerberater:innen sind weit mehr als nur Berater:innen. Sie übernehmen Verantwortung in verschiedenen Bereichen, gestalten Inhalte wie Broschüren zur Prävention sexualisierter Gewalt und tragen maßgeblich zur Projektstruktur bei. 2024 gingen sie verstärkt in die Öffentlichkeit, um das Projekt bekannter zu machen und direkt mit der Zielgruppe in Kontakt zu treten. Dabei sammelten sie wertvolle Impulse, etwa durch ihre Teilnahme am Game Changers Festival, einen Vortrag zum Thema „Outing“ bei der Vienna Pride Konferenz, sowie durch ihre Präsenz bei den AK Sporttagen und der YOVO Jugend-Freiwilligenmesse.

WERTVOLLE KOMPETENZEN FÜR DIE ZUKUNFT

Neben ihrer aktiven Rolle in der Öffentlichkeit erwerben die Peerberater:innen durch ihre Tätigkeiten und Schulungen wertvolle Kompetenzen. Diese stärken ihre Kommunikationsfähigkeiten, Resilienz und Problemlösungskompetenz – Fähigkeiten, die sowohl in der Beratung als auch in ihrem weiteren Lebensweg nützlich sind.

NIEDERSCHWELIGE UNTERSTÜTZUNG AUF AUGENHÖHE

Die Peer2Peer-Beratung bietet Jugendlichen eine vertrauensvolle Anlaufstelle, um Sorgen mit Gleichaltrigen zu teilen. Dieses niederschwellige Angebot fördert nicht nur den Zugang zu schwer erreichbaren Zielgruppen, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur psychischen Gesundheit junger Menschen.

AUSBLICK: NACHHALTIGE UNTERSTÜTZUNGSKULTUR

Die Kombination aus Beratung, aktiver Mitgestaltung und Öffentlichkeitsarbeit macht das Projekt zu einem Vorzeigemodell für gelebte Partizipation. Die Auszeichnung mit dem Staatspreis zeigt, wie viel durch das Engagement und die Zusammenarbeit junger Menschen erreicht werden kann.

BERATUNGEN 23/24 ZAHLEN UND EINBLICKE

Im Rahmen der Peerberatung fanden 49 Chats zu je 2h statt, bei denen insgesamt 349 Kontakte und Beratungen durchgeführt wurden. Pro Event wurden durchschnittlich sieben Beratungen gezählt. Bei der Besetzung mit zwei bis drei Berater:innen pro Chat bedeutet dies, dass jede:r im Schnitt zwischen zwei bis drei Beratungen pro Termin übernommen hat.

ENGAGEMENT ÜBER DAS MASS HINAUS

Das Engagement der Peerberater:innen bildet das Herzstück des Projekts. Mit insgesamt 1119,5 geleisteten Stunden im Jahr 2024 – davon 480 Stunden in der Chatberatung, 214 Stunden in Workshops und Weiterbildungen und 90 Stunden für Öffentlichkeitsarbeit – geht ihr Einsatz weit über das Übliche hinaus. Dies ermöglicht nicht nur den reibungslosen Ablauf der Beratungen, sondern schafft die Grundlage für innovative Projektbestandteile wie die Erstellung von Broschüren oder die Organisation von Events.

Ohne die unermüdliche Bereitschaft der Jugendlichen, ihre Zeit und Energie wäre das Peer2Peer-Projekt in dieser Form nicht möglich. Sie beweisen, wie viel durch Eigeninitiative, Teamgeist und eine gemeinsame Vision erreicht werden kann – ein inspirierendes Beispiel dafür, wie Freiwilligenarbeit nachhaltige Veränderungen bewirkt.

Beispiele aus dem Beratungsalltag



Die Schreiberin (12) macht sich Sorgen, die kommenden Schularbeiten nicht gut zu meistern, der Lernstoff ist ihr einfach zu viel. Zudem hat sie die Sorge, alles allein schaffen zu müssen. Die Peerberater:in gibt der Anruferin Raum, um sich mitzuteilen, unterstützt mit Lerntipps und bespricht mit ihr, an wen sie sich vor Ort wenden kann.

Die Schreiberin fühlt sich stark belastet und möchte gerne zur Schulpsychologin gehen, weiß aber nicht, wie sie das Gespräch dort beginnen soll und bittet um Rat. Die Peerberater:in gibt Tipps und verweist auch an das reguläre Angebot von Rat auf Draht, wenn sie noch näher darüber sprechen möchte.

Der Schreiber (10) berichtet über Probleme in der Klasse. Seine Schulkolleg:innen streiten sich sehr oft, sogar während des Unterrichts. Er kann sich nicht konzentrieren und fühlt sich unwohl. Er hat bereits mit den betreffenden Schüler:innen gesprochen, aber die ignorieren ihn. Der Peerberater gibt Tipps, wie der Schreiber mit den Lehrpersonen und auch seinen Eltern darüber sprechen kann.

ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

Themen, die am meisten beschäftigt haben:

1. Freundschaft Peergroup
2. Mobbing in der Schule/psychische Gewalt & Probleme mit Lehrer:innen/Schulkolleg:innen
3. Familie - Eltern/Erwachsene
4. Körperbild/Selbstwert

Über die Beratung inkl. Kontaktaufnahmen (09/23 – 12/24)

- **349 Beratungen** bei 49 Chatevents
- Es waren **zwischen 1 und 3** Peerberater:innen pro Chat im Einsatz
- Der Chat findet außer zur Ferienzeit, jeden **Mittwoch von 18:00 – 20:00 Uhr** statt.

* Namen geändert





128 FÄLLE VERMISSTE KINDER IM JAHR 2024

In Österreich erreichen Menschen, die die 116000 - die Hotline für vermisste Kinder - wählen, die Expert:innen von Rat auf Draht.

Nicht zu wissen, wo sich das eigene Kind befindet, ist wohl eine der schlimmsten Erfahrungen, die Eltern durchmachen müssen. In Österreich wurde im Jahr 2024 deshalb die 116000 - die Hotline für vermisste Kinder - die von Rat auf Draht betrieben wird, insgesamt in 128 Fällen kontaktiert. Diese Rufnummer ist rund um die Uhr, vertraulich und kostenlos für vermisste Jugendliche als auch für deren Angehörige erreichbar.

In den allermeisten Fällen wenden sich Jugendliche, die von zu Hause ausgerissen sind oder deren Eltern und Bezugspersonen an Rat auf Draht. Viele der weggelaufenen Jugendlichen leiden unter übermäßigen Einschränkungen der Eltern oder schützen sich durch das Weglaufen vor körperlicher, psychischer oder sexueller Gewalt. Rat auf Draht versucht in den Beratungsangeboten die betroffenen Jugendlichen zu stützen und den Umständen entsprechend Unterstützung bei der Konfliktklärung anzubieten oder weitergehende Unterstützungsangebote vor Ort zu vermitteln (z. B. Kinder- und Jugendhilfe, Notschlafstellen, Beratungsstellen).

Eltern und Angehörige von ausgerissenen Jugendlichen erkundigen sich öfters, ob sie eine Abgängigkeitsanzeige erstatten sollen oder was sie sonst unternehmen können, um mit dem abgängigen Kind in Kontakt zu kommen. In vielen Fällen ist es möglich, mit Eltern über die familiären Konflikte zu sprechen, die hinter der aktuellen Abgängigkeit liegen und längerfristige Unterstützungsangebote anzubieten.

ÜBER DIE 116000



Die Hotline für vermisste Kinder wird in Österreich von den Expert:innen von Rat auf Draht betrieben und bietet rund um die Uhr kostenlos und anonym emotionale Unterstützung und praktische Hilfe für Eltern - egal, ob es um Ausreißer oder Kindesentzug/Kindesentführung ins Ausland geht. Rat auf Draht ist zudem Mitglied von „Missing Children Europe“ und kann in diesem Netzwerk mit Vermisstenorganisationen anderer europäischer Staaten zusammenarbeiten. Unterstützt wird die 116000 Hotline vom Bundesministerium für Inneres und dem Bundeskanzleramt.

Schulpsychologie-Hotline: 580 Beratungen durchgeführt

Seit Beginn des Schuljahres 2023/24 betreibt Rat auf Draht auch die Hotline für Schulpsychologie. Zeit für ein erstes Resümee.

Im Rahmen einer offiziellen Kooperation mit dem BMBWF übernahm Rat auf Draht die bestehende Hotline für Schulpsychologie. Das Beratungsservice steht allen Schüler:innen, Lehrlingen, Eltern sowie Lehrer:innen zur Verfügung.

Schulthemen sind im Beratungsalltag von Rat auf Draht stets sehr präsent, seien es schlechte Noten, Lernschwierigkeiten, Probleme mit Lehrkräften oder Mobbing. Generell ist die Schule ein wichtiger Ort für Kinder und Jugendliche, der sich auf andere Lebensbereiche auswirkt und umgekehrt. Das BMBWF (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung) ist ein wichtiger Partner für Rat auf Draht. Durch die Anbindung an die Notrufnummer 147 steht die Hotline für Schulpsychologie rund um die Uhr telefonisch zur Verfügung. Des Weiteren ermöglicht die Zusammenarbeit eine bessere Vernetzung und Koordination der Beratungs- und Betreuungsleistungen an der Schnittstelle zur Bildung. Anrufer:innen können bei Bedarf gezielt an die Schulpsycholog:innen vermittelt werden und es ist möglich, Anrufe per Konferenzschaltung weiterzuleiten, um eine noch effizientere Unterstützung zu gewährleisten.



Im Jahr 2024 wurden auf der Hotline für Schulpsychologie 580 Beratungen durchgeführt. Über 90 Prozent der Anrufer:innen waren Erwachsene – Eltern, Lehrer:innen, Direktor:innen und andere Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen. Die häufigsten Themen waren Mobbing/psychische Gewalt in der Schule, Probleme mit Lehrer:innen, Teilleistungsschwächen und Auskunft zur psychosozialen Versorgung. Rund 350-mal wurde in den Beratungsgesprächen an andere Einrichtungen weiterverwiesen, hauptsächlich an den jeweiligen Schulpsychologischen Dienst vor Ort bzw. an die Bildungsdirektionen. Die Tatsache, dass das Angebot gut angenommen wird, freut uns und bestärkt uns darin, es auch 2025 wie bisher weiterzuführen.



Betriebliche Gesundheitsförderung bei Rat auf Draht

2024 hat Rat auf Draht ein bedeutendes Projekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung ins Leben gerufen, welches von der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) großzügig unterstützt wird. Ziel dieses Projekts ist es, die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter:innen nachhaltig zu stärken.

Um die Bedürfnisse und Wünsche unserer Mitarbeiter:innen besser zu verstehen, haben wir eine umfassende Mitarbeiter:innenbefragung mittels SOFEBA Fragebogen durchgeführt. Die Ergebnisse waren ermutigend: In vielen Bereichen, wie dem Sozial- und Organisationsklima sowie der Arbeitsorganisation, erzielte unsere Organisation sehr hohe Werte, was auf ein bereits starkes Fundament an Teamgeist und Unternehmenskultur hinweist.

Auf Basis der Befragungsergebnisse haben wir Workshops organisiert, in denen gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der mentalen Gesundheit, der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit und des Gesundheitsbewusstseins erarbeitet wurden. In Kleingruppen konnten die Mitarbeiter:innen ihre Ideen und Vorschläge einbringen, was die Identifikation mit dem Projekt und das Engagement stärkte. Die Workshops haben nicht nur dazu beigetragen, konkrete Maßnahmen zu entwickeln, sondern auch den Austausch zwischen den verschiedenen Abteilungen gefördert. Unterstützt wurden wir bei den Projektschritten durch eine externe Beraterin, die uns von der ÖGK zur Verfügung gestellt wurde.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Projekts ist die Sensibilisierung für das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz. Durch Information und Schulungen, welche von der ÖGK zur Verfügung gestellt werden, möchten wir das Bewusstsein für gesunde Lebensweisen und Stressbewältigungstechniken schärfen.

Wir sind stolz darauf, dass wir mit diesem Projekt einen wichtigen Schritt in Richtung einer gesundheitsfördernden Unternehmenskultur machen konnten.

Wir danken der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) für die Unterstützung und allen Beteiligten für ihr Engagement und freuen uns auf die nächsten Schritte in unserem Gesundheitsförderungsprojekt. Gemeinsam werden wir weiterhin an einem gesunden und positiven Arbeitsumfeld arbeiten!



Unser Angebot

WAS IST DIE ELTERNSEITE?

Die Elternseite ist ein Angebot von Rat auf Draht für Eltern und alle, die privat oder beruflich näher mit Kindern zu tun haben. Die Elternseite bietet kostenlose Onlineberatung für Eltern und Bezugspersonen über Video, Audio oder Textchat. Außerdem findet man Informationen zum Nachlesen in Form von Artikeln, die vom Team der Elternseite sowie von Gastautor:innen erstellt wurden.

MIT WELCHEN THEMEN KANN MAN SICH AN DIE ONLINE-VIDEOBERATUNG DER ELTERNSEITE WENDEN?

Mit allen Themen rund ums „Eltern sein“ und „Kinder haben“. Die Berater:innen der Elternseite sind für alle Fragen zu Erziehung und dem Alltag mit Kindern da. Beispiele sind Schulprobleme, Konflikte, Pubertät, psychische Auffälligkeiten, der Umgang mit digitalen Medien aber auch, wie Eltern mit ihren Ressourcen gut umgehen können.

WO FINDE ICH DIE ELTERNSEITE?

Online unter www.elternseite.at. Die Mehrzahl besucht uns übrigens über das Smartphone.



RAT auf Draht elternseite.at

von  SOS
KINDERDORF und  ORF

ONLINE-VIDEOBERATUNG

Termine zu 25 oder 50 Min.
24h Terminvereinbarung

WEBSITE INFOS

www.elternseite.at

FACEBOOK INFO-FEED

fb.com/rataufdrahtelternseite

INSTAGRAM INFO-FEED

@rataufdrahtelternseite

TIKTOK INFO-FEED

@rataufdrahtelternseite

2024

Das Beratungsjahr im Überblick



1.334

**Beratungsgespräche
durchgeführt**
+ 23 % mehr als im Vorjahr



ÜBER

400.000

Zugriffe auf unsere Website
+ 48 % mehr Traffic als im Vorjahr



ÜBER

8.400

Follower auf Social Media
(Instagram, Facebook, TikTok)



KNAPP

15.000

Social Media Interaktionen
wie Like, Share, Comment

2024 wurden über die Rat auf Draht Elternseite.at **1.334 Beratungsgespräche** durchgeführt. Dabei wurden etwas mehr kürzere Beratungseinheiten zu 25 Minuten angeboten und in Anspruch genommen als jene zu 50 Minuten. In Summe hochgerechnet waren es 2024 **über 46.000 Minuten oder mehr als 780 Stunden**, die das Elternseite.at-Beratungsteam Unterstützung geleistet hat.

In den meisten Fällen (rd. **81%**) haben sich Personen in der Beratung für die Nutzung der **Videofunktion** entschieden, in **19%** der Fälle für **Audioberatung**, also ein Gespräch ohne Video. Der Textchat wird in weniger als 1% der Termine ausschließlich, aber gerne ergänzend verwendet.

81%




Der Frauenanteil ist 2024 weiter gestiegen, das Verhältnis von Frauen zu Männern in der Beratung liegt 2024 bei ca. **83%** Frauen gegenüber **17%** Männer. Erwartungsgemäß wurde die Beratung am meisten von Eltern in Anspruch genommen, aber auch andere Familienmitglieder und Pädagog:innen wendeten sich an Elternseite.at.



Dabei ging es in den Gesprächen zu 5% um Kinder von 0 bis <3 Jahren, **zu 41% um Kinder von 3 bis <11 Jahren, zu 52% um Kinder und Jugendliche von 11 bis 18** und zu 2% um junge Erwachsene älter als 18 Jahre. Der Anteil der Altersgruppe der 11 bis 18-Jährigen ist damit leicht angestiegen.



Wie werden Eltern auf die Online-Videoberatung der Elternseite aufmerksam?

Mit 72% nennt die überwiegende Mehrheit Google auf die Frage, wie sie auf die Elternseite aufmerksam geworden ist. Wir werden aber auch gerne von Freund:innen oder Bekannten weiterempfohlen oder die Berater:innen der Notrufnummer 147 verweisen anrufende Eltern an Elternseite.at, um nur zwei weitere Möglichkeiten zu nennen.

Viele Fragen von Eltern können bereits beim Nachlesen beantwortet werden. Auf Elternseite.at stellen wir deshalb eine große Artikelsammlung mit **Informationen**, Anregungen und Tipps für Eltern und Bezugspersonen bereit. Seit dem Start von Elternseite.at wurde ein umfangreiches Repertoire aus rund 200 Fachartikeln geschaffen. Auch 2024 konnten wieder **zahlreiche unserer Expert:innen-Artikel** aktualisiert, neu überarbeitet und erweitert werden. Zudem sind auch weiterhin neue Artikel online gestellt worden, unter anderem zu den Themen Grenzen setzen, Zwangsstörungen, Doktorspiele, Autismus-Spektrum-Störung und Regretting Motherhood. Die Zugriffe auf unsere Website sind weiter deutlich angestiegen – auf über 404.000 im Jahr 2024.

Im vergangenen Jahr konnte Elternseite.at auch die Präsenz auf ihren Social-Media-Kanälen weiter ausbauen. Auf Facebook, Instagram und seit Herbst 2024 auch TikTok erzielten wir mit Bild- und Video-Content eine Reichweite von mehr als 430.000, auf knapp 15.000 mal wurde mit unserem Content interagiert. Die Follower:innenzahl stieg über alle Kanäle hinweg auf insgesamt 8.439.

Neuerungen & Entwicklungen

Auch im Jahr 2024 gab es wieder einige neue Entwicklungen, über die wir an dieser Stelle gern berichten möchten.

BERATUNG ZU SCHULTHEMEN MIT DEM BMBWF

Ob bei Lernschwierigkeiten, Teilleistungsschwächen oder auch bei Prüfungs- oder Schulangst sowie Konflikten im Schulalltag: Seit 2024 unterstützt die Online-Videoberatung zu Schulthemen, die in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung geschaffen wurde. Über einen eigenen Buchungskalender können Eltern, aber auch Pädagog:innen, auf das für die Beratung zu Schulthemen vorgesehene Kontingent zugreifen. Das Angebot wurde sehr gut angenommen, 308 Beratungsgespräche mit einer Gesamtlänge von mehr als 10.000 Minuten zeigen, wie hoch der Bedarf ist.

BERATUNG BEI SCHEIDUNG ODER TRENNUNG

Familiäre Umbruchsituation sind oft Phasen, in denen ein höherer Unterstützungsbedarf besteht. Die Trennung von Elternpaaren ist eine Situation, mit der sich häufig Elternteile an die Beratung der Rat auf Draht Elternseite.at wenden. Wir haben dafür in unserem Team geschulte Berater:innen, unter anderem auch ein Teammitglied, das zur gesetzlich verpflichteten Beraterin nach § 95 anerkannt ist und bieten ein eigenes Kontingent für Beratung bei Scheidung oder Trennung an.

#KINDERRECHTEGEHENUNSAMALLEAN

Die Kinderrechte sind ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Lebens. Wir wollen bewusst machen, dass die Kinderrechte von uns als Gesellschaft aktiv gelebt werden müssen. Dafür zeigen wir auf, wo Eltern, Kinder und

Familien mit den Kinderrechten in Berührung kommen - und wie Erziehung im Einklang mit den Kinderrechten aussehen kann. Dafür bieten wir verschiedene Formate wie Textbeiträge, Kurzvideos mit Inputs zu den Kinderrechten oder ein Online-Quiz an, sowohl für Eltern als auch für Kinder und Jugendliche. Das Projekt „Kinderrechte gehen uns alle an“ konnte mit Unterstützung des Bundeskanzleramts – Sektion Familie und Jugend verwirklicht werden. Alles Infos zum Projekt findet man unter www.elternseite.at/kinderrechte.

WORKSHOPS

Die Berater:innen der Elternseite sind auch als Vortragende bei Workshops und im Rahmen von Fortbildungen gefragt. Im Jahr 2024 wurden rund zehn Workshops zu Themen wie „Herausforderungen im Familienalltag“, Mobbing und Gewalt gehalten.

ELTERNSEITE TV-SPOT

Im vergangenen Jahr wurde ein eigener TV-Spot für die Elternseite.at realisiert, der eindrucksvoll zeigt, wie viele Gedanken und Sorgen sich Eltern um ihre Kinder machen. Die zentrale Botschaft: „Du bist nicht allein. Wir stehen Eltern zur Seite.“ Möglich wurde dies durch die engagierte pro bono Unterstützung der Werbeagentur donnerwetterblitz. Der Spot wurde unter anderem im ORF sowie auf unseren Social-Media-Kanälen ausgestrahlt. Wir möchten uns auch an dieser Stelle nochmals beim Team der betreuenden Agentur, den vielen weiteren Unterstützer:innen sowie den großartigen Darsteller:innen für die tolle Zusammenarbeit bedanken.



Auch auf Social Media für Eltern im Einsatz

Die **Elternseite** ist auf diversen **Social-Media-Kanälen** aktiv. Dort stellen wir nicht nur unser **Beratungsangebot** und die **Artikel auf unserer Website** vor, sondern teilen auch **nützliche Infos** und geben **Tipps zum Alltag** mit Kindern. Dabei ist uns wichtig, Eltern in ihrem oft fordernden Alltag abzuholen und ihnen zu zeigen, dass sie mit ihren **Fragen nicht allein sind** und **Herausforderungen nicht ohne Unterstützung** meistern müssen.

Die **Themen**, die unsere Community auf Instagram, Facebook und Co. am meisten bewegen, sind:

- **Mental Load**
- **Schule**
- **Trennung/Scheidung**
- **Psychische Erkrankungen und Störungen**

Neben unseren Text-Postings setzen wir auch auf **Info-Reels**, in denen unsere Beraterinnen ihre **Expertise** teilen und **Reels**, die sich auf **humoristische** und einfühlsame Weise jenen Punkten widmen, die Eltern im Leben mit Kindern als herausfordernd empfinden. Das kann die Verabschiedung im Kindergarten genauso sein, wie gut gemeinte Ratschläge von außen oder Nudeln als immer gleiches Lieblingsessen.

Der regelmäßige **Austausch** mit der **Community**, z.B. über Direktnachrichten oder Instagram Storys, hilft uns zu verstehen, was Eltern aktuell bewegt und ermöglicht es uns, Insights für unsere Arbeit zu generieren. Immer wieder erhalten wir positives Feedback zu unserem Beratungsangebot und zu Content auf Social Media, der Eltern das Gefühl gibt, dass da jemand ist, der unterstützt, ohne zu urteilen.



Neben dem laufenden Content konnten wir im Jahr 2024 auch **zusätzliche Projekte** in den Sozialen Medien realisieren:

#KINDERRECHTEGEHENUNSSALLEAN

In den ersten fünf Monaten des Jahres lag auch auf unseren Social Media-Plattformen der Fokus auf unserem **Kinderrechte-Projekt**. Neben Text- und Video-Postings wurde unter dem Hashtag #kinderrechtegehenunsallean auch eine Reihe an Reels veröffentlicht. Alle Postings hatten Fragen zu den Kinderrechten mit Alltagsbezug zum Thema, z.B.: „Darf ich das Handy meines Kindes kontrollieren?“ oder „Darf ich meinem Kind bestimmte Freunde oder Freundinnen verbieten?“

Insgesamt wurden mit **27** Postings knapp **23.650** User:innen erreicht, die über **660** mal mit unserem Content interagiert haben. Die Storys im Rahmen des Projekts wurden **5.022** mal angesehen.

RAT AUF DRAHT NOTRUFTAG AM 14.7.

In Social-Media-Postings wurde erklärt, warum unser Angebot für Kinder, Jugendliche und ihre erwachsenen Bezugspersonen so wichtig ist und darauf aufmerksam gemacht, dass wir für unsere Arbeit auch auf Spenden angewiesen sind. Eine Vielzahl an Influencern und Influencerinnen hat unseren Content geteilt oder eigene Spendenaufrufe für Rat auf Draht erstellt.

PROJEKT21

Auf den Podcast, der im Rahmen des Projekt21 entstanden ist, wurde auch via Facebook und Instagram zugeführt. Die 5 Folgen, die im Laufe des Jahres veröffentlicht wurden, konnten knapp 47.000 User:innen erreichen und beschäftigten sich mit Themen wie Hochsensibilität bei Kindern, Mental Load oder Trennung und Scheidung.

ELTERNSEITE TV-SPOT:

Um das Potential des Spots vollends auszuschöpfen, haben wir ihn in zwei Durchgängen zu je knapp zwei Wochen auch auf Facebook und Instagram ausgespielt. Insgesamt konnten wir so 52.224 User:innen erreichen und mehr als 2.000 mal auch auf unsere Website zuführen.

Weitere Highlights waren die **Kooperationen mit dem Verein checkit!**, die im November 2024 stattgefunden hat und jene mit der **ORF-Moderatorin Fanny Stapf**.

ZAHLEN:

- **Content:** Mehr als 1.000 Social Media Inhalte veröffentlicht
- **Follower:innen:** Mehr als 8.400, was einen Zuwachs von knapp 2.000 bedeutet
- **Reichweite:** Mehr als 430.000, was ziemlich genau einer Steigerung von +100% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

TOP-POSTINGS NACH REICHWEITE:

INSTAGRAM:

- Platz 1:** Schule ist anstrengend. Auch für Eltern!
- Platz 2:** Auch das ist Gewalt an Kindern

FACEBOOK:

- Platz 1:** Weltfrauentag
- Platz 2:** Schule ist anstrengend. Auch für Eltern!

TIKTOK:

- Platz 1:** Der Wunschzettel deines Kindes ist endlos lang?
- Platz 2:** So bestärkst du dein Kind ein positives Selbstwertgefühl aufzubauen.



Modellregion Eferding – Rückblick und Ausblick

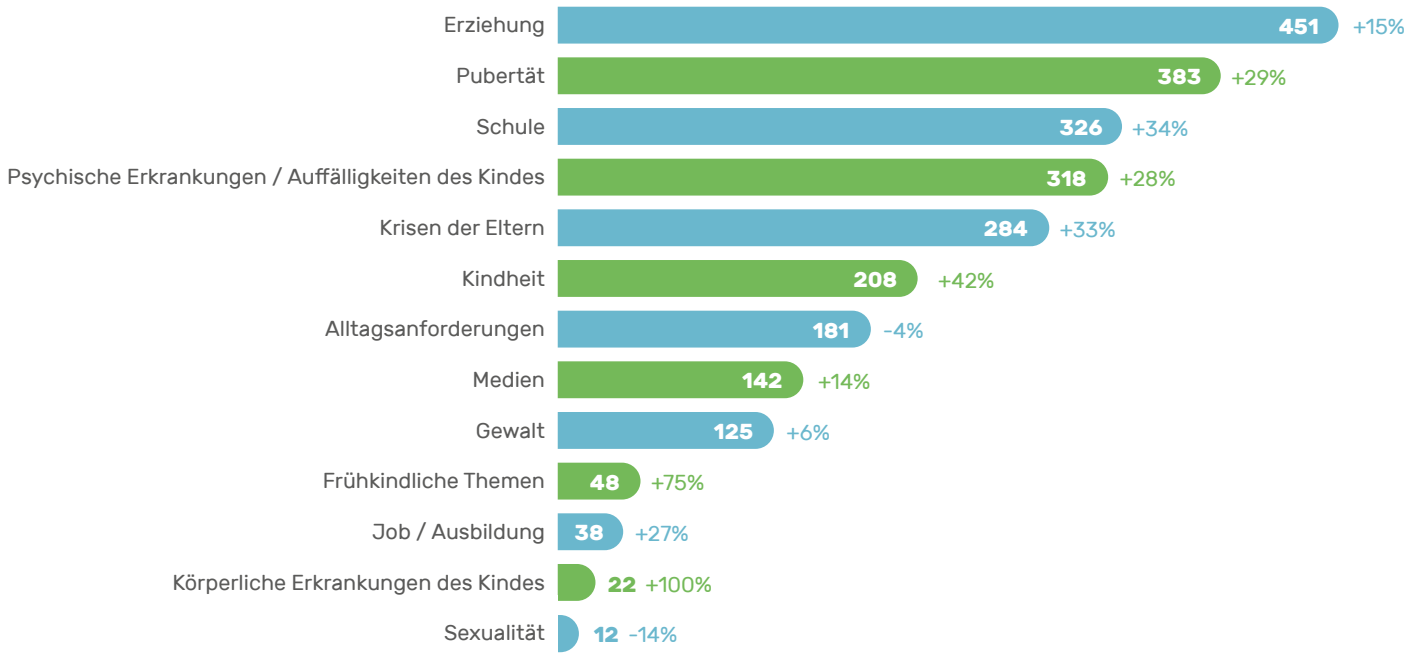
2024 wurde das im Jahr zuvor gestartete Projekt Modellregion Eferding (Oberösterreich) erfolgreich fortgesetzt.

Zielsetzung war ein digitales Angebot, das sich an den Bedürfnissen der Eltern im ländlichen Raum orientiert und ihnen online niederschwellige, kostenlose Beratung und Information bietet. Auf Grundlage der Ergebnisse einer Bedarfserhebung unter den Eltern in der Region und mit der Unterstützung eines regionalen Förderprojektes (#Projekt21), konnten im Jahr 2024 bereits diverse Formate umgesetzt werden.

So wurde ein eigener Elternseite-Podcast ins Leben gerufen, in dem Fachleute aus der Region über verschiedenste Erziehungs- und Elternthemen sprechen. Außerdem wurde eine Landingpage für die Modellregion Eferding realisiert, auf der unter anderem Artikel mit Statements von regionalen Expertinnen und Experten zu lesen sowie vor Ort niedergelassene Beratungsangebote gelistet sind. Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit auf diversen On- und Offlinekanälen, Vernetzungs- und Pressearbeit in der Region informieren über das Angebot und die umgesetzten Maßnahmen.

Im ersten Quartal 2025 folgen Kurzvideos mit kompakten Infos und Tipps für Eltern und Bezugspersonen sowie eine Info-Kampagne mit Plakaten an regionalen Schulen und Gemeinden.

Die Themen der Beratungsgespräche



Meist werden innerhalb eines Beratungsgesprächs mehrere Themen besprochen. Über alle Themen hinweg sind die Beratungsgespräche im Vergleich zum Vorjahr 2024 um 23% angestiegen. Dabei zeigt sich bei einigen Themen ein deutlich höherer Anstieg: **Beratungsgespräche zu den Themen Schule, Krisen der Eltern, Pubertät und Psychische Erkrankungen/Auffälligkeiten des Kindes** gehörten bereits zu den häufigen Themen und sind dazu noch prozentuell überproportional gewachsen. Vereinzelt sind Themen aber auch rückläufig.

Erziehung war Thema in **451 Beratungen**, besonders häufig waren die Themen „Grenzen setzen“, Überforderung und unterschiedliche Erziehungsstile.

Pubertät war in **383 Beratungsgesprächen** Thema, besprochen wurden neben dem Thema „Grenzen setzen – Freiräume geben“ Konflikte und Streit auch das Thema Ablösung. Schule war Thema in **326 Beratungsgesprächen**, dabei war auffallend häufig das Thema „Schulverweigerung“ sowie Lernen und Leistung/Noten.

Psychische Erkrankungen und Auffälligkeiten des Kindes waren Thema in **318 Beratungen**, besonders häufig waren die Themen Depression bzw. depressive Verstimmung, Angststörungen und selbstverletzendes Verhalten.

Krisen der Eltern waren Thema in **284 Beratungen**, besonders häufig waren die Themen Trennung/Scheidung, Beziehungskonflikte und Obsorge.

Der Bereich Kindheit war Thema in **208 Beratungen**, besonders häufig waren die Themen Wut und Aggression sowie Kindergarten und Verhaltensauffälligkeiten.

Alltagsanforderungen waren Thema in **181 Beratungen**, besonders häufig waren die Themen kindliche & elterliche Bedürfnisse, Selbstfürsorge sowie eigene Ansprüche.

Medien waren in **142 Beratungsgesprächen** Thema, besprochen wurden etwa Medienerziehung, das Thema Bildschirmzeit und Mediensucht, bzw. ob und wann eine solche vorliegt.

Gewalt war Thema in **125 Beratungsgesprächen**, mit Aspekten wie Gewalt/Mobbing in der Schule, Gewalt von Kindern gegenüber Eltern/Erwachsenen und sexuelle Gewalt.

Die weiteren Themen frühe Kindheit, Job und Ausbildung, körperliche Erkrankungen und Sexualität waren in jeweils **unter 100 Beratungen** ein Thema.



Erziehung



„Eine herausfordernde Zeit“

VIDEOBERATUNG 50 MINUTEN

Klient:in: Mutter und Vater
(Tochter, **3 Jahre**)

DIE SITUATION:

Die Eltern erzählen, dass ihre Tochter derzeit auf Verbote und frustrierende Erlebnisse mit Trotz und/oder Wut reagiert. Besonders in der Öffentlichkeit, wie etwa im Supermarkt oder am Spielplatz, empfinden sie das Verhalten als extrem herausfordernd und stoßen hier oftmals an ihre persönlichen Grenzen. Die Eltern wünschen sich Ideen, wie sie mit ihrer Tochter in solchen Momenten umgehen sollen und wie es gelingen kann, Grenzen zu setzen und diese auch auszuhalten.

WIE WIR BERATEN:

In der Beratung wird das Thema Autonomiephase besprochen. Es wird erklärt, dass diese mit einem starken Wunsch nach Freiheit und Selbstbestimmung einhergeht und Kinder dabei an Grenzen stoßen können, die zu Frust und Wut führen. Wir zeigen Verständnis, dass solche Situationen, besonders in der Öffentlichkeit, sehr aufwühlend sein können. Es wird dazu geraten, den Trotzanfall abzuwarten, die Tochter in Ruhe zu lassen und bei ihr zu bleiben. Gemeinsam wird auch überlegt, welche Strategien für die Eltern hilfreich sein könnten, um selbst Ruhe zu bewahren. Abschließend wird über die Notwendigkeit von Grenzen gesprochen, da sie vor Gefahren schützen und auch davor, dass die Bezugspersonen in eine Überforderung kommen. Wir besprechen, dass sie zudem die Entwicklung des Kindes fördern können (indem die Tochter beispielsweise lernt, mit Frustration umzugehen). Die Eltern erleben in der Beratung insbesondere die Haltung der „verantworteten Schuld“ als hilfreich, d.h. sich selbst bei Grenzen als Verursacher des Unmuts zu sehen, aber gleichzeitig zu wissen, dass diese notwendig sind.



Pubertät



„Ist mein Kind medien-süchtig?“

VIDEOBERATUNG 25 MINUTEN

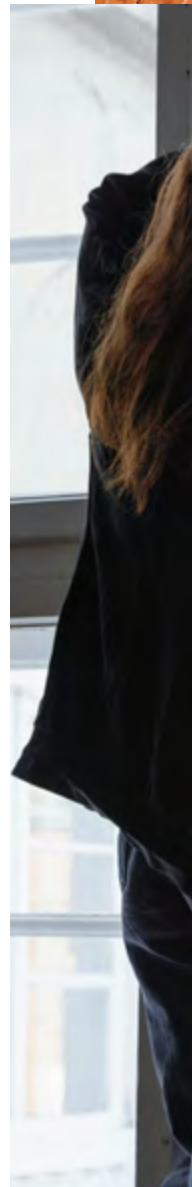
Klient:in: Mutter und Vater
(Sohn, **14 Jahre**)

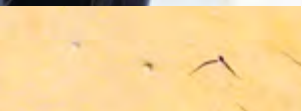
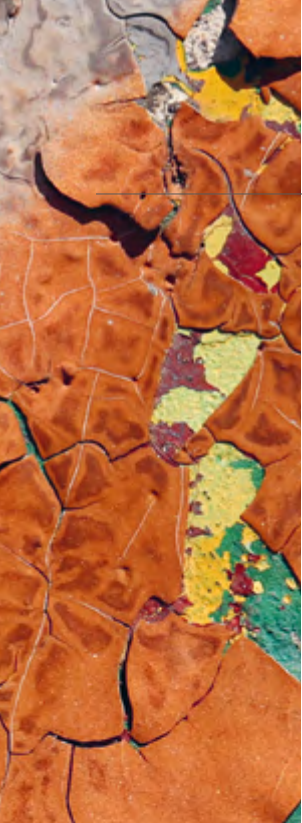
DIE SITUATION:

Die Eltern machen sich Sorgen um den Sohn, da dieser aktuell sehr viel Zeit am Handy verbringt (im Schnitt sechs Stunden pro Tag) und sich immer weniger mit Freund:innen trifft. Die Eltern können per App die Handyzeit kontrollieren, die er immer wieder nachverhandelt. Aktuell gibt es beim Thema „Bildschirmzeit“ viele Konflikte. Sie wünschen sich eine erste Einschätzung, ob das Verhalten des Sohnes noch normal ist, oder ob er bereits „süchtig“ sein könnte. Außerdem möchten sie eine Idee, wie sie mit den täglichen Konflikten umgehen sollen.

WIE WIR BERATEN:

In der Beratung werden die Eltern über mögliche Warnzeichen einer Mediensucht informiert. Es wird besprochen, dass eine intensive Beschäftigung mit Medien nicht automatisch bedeutet, dass das Verhalten bereits Suchtcharakter zeigt. Es wird geraten, das Gespräch mit dem Sohn zu suchen und ihre Sorgen auch offen anzusprechen, da eine exzessive Nutzung ein Hinweis auf Probleme oder Krisen sein könnte (etwa Konflikte im Freundeskreis). Es wird auch auf das Thema Pubertät eingegangen und, dass es in dieser Phase hilfreich sein kann, die bestehenden Regeln in Bezug auf Mediennutzung zu überdenken. Es wird empfohlen, insbesondere die technische Reglementierung, die derzeit ein großes Streitthema ist, auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen. Wir raten dazu, gemeinsam Vereinbarungen zu treffen (wie etwa ein gewisses Zeitkontingent oder medienfreie Zeiten für die ganze Familie) und dem Sohn auch gewisse Freiräume zu lassen (wie etwa das Weglassen der Steuerung per App). Es wird besprochen, dass es mit steigendem Alter immer schwieriger werden wird, feste Nutzungszeiten festzulegen und es vor allem wichtig ist, stetiges Interesse zu zeigen, sich über die genutzten Medieninhalte auszutauschen und Alternativen anzubieten.





Schule



„Mein Kind will nicht in die Schule“

VIDEOBERATUNG 25 MINUTEN

Klient:in: Vater (Tochter, **9 Jahre**)

DIE SITUATION:

Der Vater berichtet, dass seine Tochter seit Schulanfang unregelmäßig in die Schule geht und seit drei Wochen die Schule gänzlich verweigert. Die Tochter berichtet ihm von Mobbing und Angst, die Schule zu besuchen. Die Attacken gehen hauptsächlich von einer neuen Mitschülerin aus, die in der Klasse und im Klassenchat fiese Gerüchte verbreitet und beleidigt. Die Tochter hat dadurch ihre Freundesgruppe verloren und fühlt sich von der Klassengemeinschaft ausgeschlossen. Der Vater bittet um eine Beratung, wie er nun mit der Situation umgehen soll und was die nächsten Schritte sein könnten.

WIE WIR BERATEN:

In der Beratung wird über das Thema Mobbing und Cybermobbing aufgeklärt. Wir sprechen darüber, dass es ein großer Vertrauensbeweis ist, wenn die Tochter von den Vorfällen in der Schule berichtet und es daher wichtig ist, diese ernst zu nehmen und Unterstützung anzubieten. Wir raten dazu sich in Absprache mit der Tochter mit der Schule zu vernetzen und Unterstützungsmaßnahmen zu erarbeiten. In Bezug auf Cybermobbing geben wir konkrete Schritte weiter (wie beispielsweise das Blockieren und Melden der Mitschülerin) und empfehlen Screenshots als Beweissicherung anzufertigen und auch hier gemeinsam mit der zuständigen Lehrperson nach Lösungen zu suchen. Wir empfehlen, zunächst den schulischen Druck rauszunehmen und das Selbstwertgefühl der Tochter zu stärken. Zum Schluss empfehlen wir zusätzliche externe psychotherapeutische Unterstützung und geben mögliche Anlaufstellen weiter.

Die hier dargestellten Fallgeschichten sind exemplarisch für die individuellen Problemlagen, in denen sich Eltern und Bezugspersonen an die Elternseite wenden.

Selbstverletzendes Verhalten



„Eine schwierige Rolle“

VIDEOBERATUNG 50 MINUTEN

Klient:in: Mutter (Tochter, **16 Jahre**)

DIE SITUATION:

Die Mutter erzählt, dass ihre Tochter ihr gestern offenbart hat, dass es ihr aktuell nicht gut geht und sie sich am Unterarm mit einer Rasierklinge selbst verletzt. Als Ursache nennt sie fehlende Freundschaften in der Klasse und Leistungsdruck. Die Mutter ist nun stark verunsichert und macht sich viele Vorwürfe. Sie möchte sich darüber informieren, wie sie mit ihrer Tochter umgehen soll. Einen Therapieplatz hat sie bereits organisiert.

WIE WIR BERATEN:

In der Beratung wird den Gefühlen der Mutter Raum gegeben und die Situation mit ihren vielen Herausforderungen anerkannt. Es wird psychoedukativ über selbstverletzendes Verhalten als „Lösungsversuch“ aufgeklärt, um mit „starken Gefühlen“ oder Druck umzugehen. Es wird hervorgehoben, dass es ein enormer Vertrauensbeweis ist, dass die Tochter von ihren Problemen berichtet hat. Wir empfehlen der Mutter in Gesprächen nicht die Selbstverletzung in den Vordergrund zu stellen, sondern die Themen, die sie belasten. Besprechen, dass die Selbstverletzung zwar das Offensichtliche ist, aber nicht das, worum es eigentlich geht. Sollten neue Verletzungen sichtbar sein, raten wir dazu, die Wunden auf einer körperlichen Ebene ernst zu nehmen, diese entsprechend zu versorgen und Vorwürfe zu vermeiden. Abschließend werden der Mutter Möglichkeiten aufgezeigt, welche Alternativen mit einem ähnlich starken Reiz (aber ohne Verletzungen) sie der Tochter anbieten könnte (wie etwa das Drücken von Eiswürfeln auf den Unterarm, Chilis auf der Zunge oder kaltes Duschen).



Unser Team

Das Beratungsteam besteht aus (Klinischen- und Gesundheits-) Psycholog:innen, Pädagog:innen, Psychotherapeut:innen i.A., Lebens- und Sozialberater:innen und einem Juristen. Im Schnitt beschäftigen wir auch zehn bis zwölf Praktikant:innen aus psychosozialen Ausbildungen pro Jahr. Daneben arbeiten Kolleg:innen in den Bereichen Business Development, Externe Kommunikation, Social Media, Content Management, Fundraising und Administration.

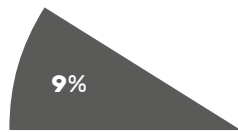


WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

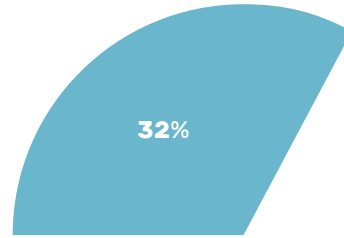
2024



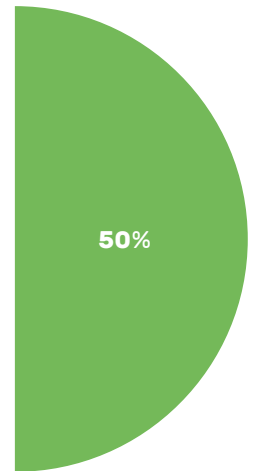
SONSTIGE PARTNER
ÖIAT / Saferinternet.at,
Licht ins Dunkel, ÖGK etc.



BUNDESLÄNDER
W, NÖ, OÖ, T, Stmk,
Sbg, Ktn, Vbg, Bgld



MINISTERIEN
Bundeskanzleramt,
BMBWF, BMI, BMSGPK



ZUSCHUSSBEDARF
SOS-Kinderdorf &
Spenden

KOSTEN

Personalaufwand	
Personalkosten inkl. Lohnnebenkosten	-1.508.152,32
Sonstige personalbezogene Kosten	-51.460,81
Sonstiger Aufwand	-282.420,40
Abschreibungen	-3539,00

-1.845.572,53

EINNAHMEN

Spenden	+340.253,54
Öffentliche Hand	
Bund	+595.949,10
Länder	+159.000,00
sonstige	+173.627,47
Beitrag SOS-Kinderdorf	+576.742,42

-1.845.572,53



Danke

UNSEREN PARTNER:INNEN & SPONSOR:INNEN

Ein besonderer Dank gilt unseren Medienpartner:innen **ORF** und **INFOSCREEN** für die wertvolle Unterstützung und die kostenlos zur Verfügung gestellten Kommunikationsmaßnahmen.



INFOSCREEN



UND WAS JETZT?



Viele Gesichter einer Marke.

2024 markierte das 25-jährige Jubiläum der Notrufnummer 147. Mittlerweile ist das Angebot von Rat auf Draht so vielfältig wie die Krisen der Jugendlichen selbst, wie auch dieser Jahresbericht zeigt.

Notruf, Chatberatung, Peer2Peer Beratung und elternseite.at: diese Vielfalt des Beratungsangebots ist unsere Stärke und Voraussetzung, um in der Lebensrealität der Jugendlichen weiterhin eine Stütze sein zu können. Unser Anspruch ist auch weiterhin, die erste Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche zu sein, um unserem Auftrag nachzukommen, kein Kind in einer Krise zurückzulassen.

FREI VON ÄNGSTEN. FREI VON SORGEN.

So wünschen wir uns das Heranwachsen junger Menschen. Das ist leichter gesagt als getan, wenn man bedenkt, was auf der Welt aktuell alles passiert. Media kann man sich den laufenden Kriegen und Konflikten kaum entziehen, und ganz unmittelbar, wie dieses Jahr mit den Überschwemmungen in Österreich, bleibt der Klimawandel präsent. In einem Umfeld der Unsicherheit, aber der Gewissheit, dass die Welt, wie wir sie kennen, sich stetig schneller dreht, ist es für Kinder und Jugendliche schwerer denn je, die Orientierung zu behalten. Neue Medien bieten Chancen zur Selbstverwirklichung und Aufklärung, gleichzeitig birgt der digitale Raum ebenso die Gefahr, von Fake News

fehlgeleitet zu werden oder als Opfer von Cybermobbing bloßgestellt zu werden. In diesem Spannungsfeld manövrieren sich Jugendliche durch den Alltag und werden dabei allzu oft im Stich gelassen.

SPENDET DEN MUTIGEN.

Sich ein Problem einzugestehen und den Schritt zu machen, sich Hilfe von einer fremden Person zu holen, bedarf Überwindung und einer ordentlichen Portion Mut. Diesen mutigen jungen Menschen steht Rat auf Draht täglich zur Seite. Und es freut uns, wenn die Aufarbeitung einer Notlage in weiterer Folge bei Betroffenen dazu führt, dass sich aus subjektiv empfundenen Schwächen, neue Stärken entwickeln. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ tragen Gespräche mit unseren Berater:innen dazu bei, dass Jugendliche selbstbewusst auftreten und eigenständig Lösungen entwickeln können.

Auch dieses Jahr erfüllt uns die Unterstützung der zahlreichen Spender:innen mit Dankbarkeit und wir bitten Sie inständig, Rat auf Draht weiterhin zu unterstützen. Unsere Jugend verdient das beste Angebot psychosozialer Ersthilfe. Vielen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende mitziehen!

Bitte unterstützen Sie uns

MIT IHRER SPENDE AUF DAS SPENDENKONTO:

Rat auf Draht gemeinnützige GmbH
1120 Wien, Österreich

IBAN: AT10 2011 1827 1734 4400
Swift / BIC: GIBAAWXXX

Verwendungszweck: Rat auf Draht
Firmenbuchnummer: FN 409175d



 TELEFONBERATUNG
147, rund um die Uhr
österreichweit, kostenlos, anonym

 CHATBERATUNG
Montag bis Freitag je von 18 - 20 Uhr

 PEERBERATUNG
Mittwoch von 18 - 20 Uhr via Chat

 WEBSITE INFOS
www.rataufdraht.at

 FACEBOOK INFO-FEED
fb.com/rataufdraht

 INSTAGRAM INFO-FEED
@147rataufdraht

 YOUTUBE KANAL
[Rat auf Draht](#)

 TIKTOK
[@rataufdraht147](#)

RAT
auf Draht
elternseite.at

 ONLINE-VIDEOBERATUNG:
Termine zu 25 oder 50 Minuten
24h Terminvereinbarung

 WEBSITE INFOS
www.elternseite.at

 FACEBOOK INFO-FEED
fb.com/rataufdrahtelternseite

 INSTAGRAM INFO-FEED
@rataufdrahtelternseite

 TIKTOK
[@rataufdrahtelternseite](#)